

*Seminarankündigung: Buchseminar im Sommersemester 2013 bei Jun.-Prof. Tremmel*

## **Studierende schreiben ein Buch!**

### **Buchtitel: Generationengerechte und nachhaltige Bildungspolitik**

Termin Kick-Off-Meeting: 17.4.2013, 14-16 Uhr

SoSe 13: mittwochs 14-16 Uhr, Raum ALTE ARCHÄOLOGIE / Seminarraum 22 (gleicher Eingang wie zum Career Service)

#### **Was ist ein Buchseminar?**

Ziel eines Buchseminars ist ein interdisziplinäres und innovatives Buch, für welches ein Teil der Beiträge von Studierenden im Rahmen eines regulären Seminars erarbeitet wird. Dieses Seminar, das von Jun.-Prof. Dr. Dr. Jörg Tremmel bereits im Wintersemester 2012/13 angeboten wurde und im Sommersemester 2013 fortgesetzt werden wird, zielt darauf ab, Studierende der Universität Tübingen aktiv in den Schreibprozess eines wissenschaftlichen Werkes einzubinden.

Die organisatorischen Voraussetzungen für dieses Forschungsprojekt sind durch ein glückliches Zusammenkommen mehrerer Umstände geschaffen worden:

Erstens wurde Herrn Tremmel vom angesehenen Springer VS Verlag eine Publikation mit dem Titel "Generationengerechte und nachhaltige Bildungspolitik" vorgeschlagen. Dieses Thema hat Herr Tremmel schon mehrfach in Seminaren behandelt. Die abgelieferten Seminararbeiten hatten teilweise eine sehr hohe Qualität und Herr Tremmel fand es stets schade, dass sie außer ihm niemand zu Gesicht bekam.

Zweitens stieß Herr Tremmel auf eine Kritik des fzs (freier Zusammenschluss von studentInnenschaften), die ihn nachdenklich machte. Der fzs schrieb:

*„Spricht man von Forschung an den deutschen Hochschulen, so wird damit unweigerlich das Bild eines forschenden Professors (selten einer Professorin) assoziiert, dem ggf. eine gewisse Anzahl an wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zuarbeiten. Die Ausübung forschender Tätigkeiten wird somit nur der Klasse der ProfessorInnen wirklich zugetraut. Jedoch sind selbst nach Auffassung des Bundesverfassungsgerichtes nicht nur ProfessorInnen, sondern ebenso wiss. Mitarbeiter und Studierende ‚Subjekte‘ und nicht bloße ‚Objekte der Forschung‘. (... ) Dabei gäbe es gute Gründe für eine stärkere Beteiligung der Studierenden an der Forschung – sowohl für die Verbreiterung der Forschungslandschaft als auch für die persönliche Entwicklung der Studierenden“.*

(<http://www.fzs.de/aktuelles/positionen/hochschulfinanzierung/205644.html>. Abgerufen 11.9.2012)

Das Seminar ist Teil des Lehrprogramms des Instituts für Politikwissenschaft, es wird also den teilnehmenden Studierenden ermöglicht, regulär einen Schein (auch EPG II-Schein) zu erwerben (siehe CAMPUS für Details). Das Seminar richtet sich aber genauso an jene, die „keinen Schein mehr brauchen“, sondern primär intrinsisch motiviert sind. Das gilt

selbstverständlich für Studierende aus der gesamten Uni (auch wenn das Thema primär für Angehörige der WiSo und der Philo-Fakultät interessant sein dürfte).

Die Studierenden profitieren von dem Buchseminar in mehrfacher Hinsicht: Zum einen arbeiten sie sich intensiv in ein spannendes, hochaktuelles Thema ein. Zum anderen ermöglicht die Verbindung von Theorie und praktischer Arbeit den Studierenden ein außergewöhnliches Lernerlebnis. Sie lernen alle Phasen einer Buchproduktion kennen. Am Schluss halten sie ein bleibendes Produkt ihrer Mühen, eben ein Exemplar des Sammelbandes, in der Hand. Der *Springer VS Verlag* (der die Werke des zu ihm gehörenden *VS Verlag für Sozialwissenschaften* verstärkt unter eigenem Namen herausgibt) gehört zu den renommiertesten in Deutschland und eine Publikation in diesem Sammelband macht sich sicher gut in der eigenen Publikationsliste. Der Verlag verlangt weder Druckkostenzuschuss noch Mindestabnahme.

Zum finalen Manuskript wird etwa die Hälfte der Beiträge von Studierenden beigesteuert, die andere Hälfte von externen Bildungsexperten. Der Zeitplan sieht vor, dass die Rohfassungen der Artikel bis zum Sommer 2013 stehen sollen. Abgabetermin beim Verlag ist der 30.10.2013.

Das Buchseminar wurde bzw. wird über zwei Semester hinweg angeboten (WS 2012/13 und SoSe 2013). Inzwischen sind acht Themen durch Studierenden(teams) besetzt, deren Beiträge mehr oder weniger weit gediehen sind. Die beteiligten Studierenden stammen aus unterschiedlichen Fächern: Politikwissenschaft, Soziologie, Empirische Kulturwissenschaft, Geschichte, Ostslavische Philologie etc.

Auch bei den externen Referenten konnten bereits hochrangige Experten gewonnen werden, z.B. Prof. Dr. Nida-Rümelin (Lehrstuhl für Philosophie, Ludwig-Maximilians-Universität München), Prof. Dr. Ursula Frost (Institut für Bildungsphilosophie, Universität zu Köln), Prof. Dr. Axel Plünnecke / Ina Esselmann ("Bildungspolitik und Arbeitsmarktpolitik", Institut der deutschen Wirtschaft Köln), Prof. Dr. Andrea Liesner (FB Erziehungswissenschaft, Universität Hamburg) und Prof. Dr. Landfried (ehem. Vorsitzender der HRK).

Eine Förderung durch den Universitätsbund Tübingen e.V. ermöglicht nun die Vernetzung zwischen diesen beiden Gruppen. Denn jeweils einer der oben genannten (und weitere, noch zu gewinnende) Referenten sollen in jeder der wöchentlichen Sitzungen in einer Kurzpräsentation ihre Beiträge vorstellen und sich der konstruktiven Kritik des Seminars stellen. Auch ein Student(enteam) aus Tübingen soll jede Sitzung den Artikelfortschritt präsentieren.

Am 17.04.13 findet das Kick-Off-Meeting des SoSe 2013 statt, bei dem weitere Studierende in das Projekt einbezogen werden sollen. Als Gast wird beim Kick-Off-Meeting wird der ehe. Vorsitzende der Hochschulrektorenkonferenz, Klaus Landfried erwartet. Auf der Tagesordnung stehen:

- Allgemeine Infos zu Buchprojekt und Seminarplan
- Gliederung des Buches (Integration neuer Themen in die vorliegende Buchstruktur, eve. Doppelbesetzung von Beiträgen mit bisher geringem Arbeitsfortschritt)

- kurze Vorstellung des Artikels Sanders/Jacobs (KONTRA)
- kurze Vorstellung des Artikels Landfried (+eve. Mitautorin) (PRO)
- Diskussion

### **Zum Inhalt des Buches bzw. Seminars**

Inhaltlich behandelt ‚Generationengerechte und nachhaltige Bildungspolitik‘ zwei hochaktuelle, miteinander verknüpfte Themengebiete: Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit auf der einen Seite und Hochschul- bzw. Bildungspolitik auf der anderen Seite. Die Begriffe ‚Nachhaltigkeit‘ beziehungsweise ‚nachhaltige Entwicklung‘ machten in Rekordzeit weltweit Karriere: Die großen Weltkonferenzen der letzten Dekade beschworen sie, völkerrechtliche Abkommen nahmen sie auf, Koalitionsvereinbarungen in Bund und Ländern erklärten die dazugehörigen Konzepte zum Leitbild der deutschen Regierungspolitik. Trotz – oder gerade wegen – dieser rasanten Karriere konnte (noch) keine Einigkeit über die Bedeutung des Begriffs ‚Nachhaltigkeit‘ erzielt werden.

Generationengerechte Politik hat große Schnittmengen zu nachhaltiger Politik, betont jedoch die Generationen als Akteure. Der Interessenkonflikt zwischen Generationen tritt in den modernen Gesellschaften als neue Konfliktdimension neben die vorhandenen ‚Kannbruchstellen‘ (z.B. die Cleavages zwischen Arm und Reich, Männern und Frauen, verschiedenen Ethnien usw.). Insofern wird im 21. Jahrhundert auch der faire Ausgleich zwischen Generationen - die Generationengerechtigkeit - immer wichtiger.

Im Mittelpunkt dieses Bandes soll die Besser- bzw. Schlechterstellung verschiedener Kohorten von Bildungsteilnehmern in den letzten Jahrzehnten stehen. Es gibt z.B. schon eine große Anzahl von Studien, die Bildungsausgaben im Ländervergleich untersuchen, hier wäre kein neues Buch nötig. Bei Fragen der *intergenerationell* gerechten, nachhaltigen Bildungspolitik müssen aber Vergleiche zwischen Generationen bzw. Kohorten gezogen werden. Solche Vergleiche sollen in dem geplanten Sammelband im Mittelpunkt stehen, nicht etwa internationale Vergleiche oder Vergleiche zwischen Männern und Frauen oder zwischen Inländern und Ausländern. Generationengerechte Bildungspolitik ist nur eine Teilmenge von wünschenswerter Bildungspolitik – aber eben eine, bei der es noch dringenden Forschungsbedarf gibt.

Die deutsche Bundesregierung hat drei bildungspolitische Indikatoren in ihre Strategie für Nachhaltige Entwicklung aufgenommen, wovon zwei sich mit dem Satz "Je mehr Studierende, desto besser" zusammenfassen lassen. Mit einer Positionierung von Fachleuten entlang dieser These erhält die deutsche Bundesregierung als Autorin der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie eine wichtige Rückmeldung zu zwei von ihr ausgesuchten bildungspolitischen Indikatoren der Nachhaltigen Entwicklung. Auch für andere Institutionen der Nachhaltigkeits-Szene (z.B. Rat für Nachhaltige Entwicklung) ist diese Debatte wertvoll. Es ist geplant, Exemplare des Buches nach Erscheinen an die Mitglieder dieser Institutionen zu versenden.

Weitere Infos sind dem vorläufigen Inhaltsverzeichnis mit einer Liste aller Beiträge zu entnehmen.

Zuarbeit für das Buch leistet auch ein anderes Seminar, das im Rahmen des Studiums Professionale im SoSe 2013 angeboten wird: „Generationengerechte Bildungspolitik und Seniorenstudierende – eine qualitativ-empirische Untersuchung an der Universität Tübingen“ (siehe CAMPUS für Details). Im Rahmen des Methodenseminars wird eine empirische Studie zum Miteinander von jungen Studierenden und Seniorenstudierenden an der Uni Tübingen durchgeführt. Die Ergebnisse bilden einen Beitrag im Sammelband.

Weitere Auskünfte sind bei Jun.-Prof. Jörg Tremmel ([joerg.tremmel@uni-tuebingen.de](mailto:joerg.tremmel@uni-tuebingen.de)) zu erhalten.